

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

191 Minenwerfer und 50.000 Gewehre waren die Beute der Sieger. Dem Kommandanten der siegreichen Heeresgruppe, GO. Eduard von Böhm-Ermolli, wurde für die hervorragende Leitung dieser Kriegshandlung das Kommandeurkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens verliehen.

Nach diesen großen Erfolgen war aber nicht nur die Kraft der öst.-ung. Truppen, sondern auch die der deutschen Streiter wegen der Anstrengungen und des Mangels an Verpflegung verbraucht. An der Grenze der Moldau waren die Kämpfer genötigt, haltzumachen. Über frische Kräfte, die der Offensive hätten neuen Antrieb gewähren können, verfügten die Verbündeten nicht. Zudem rissen die Verbindungen zu den weit hinten endenden Bahnen und der Nachschub versagte.

Die DOHL. setzte unterdessen im Norden der Ostfront den Angriff auf Riga ins Werk. Schon am 3. September, zwei Tage nach dem Übergang über die Düna, eroberte die deutsche 8. Armee den russischen Brückenkopf und die Stadt Riga. Die 12. Russenarmee war geschlagen. Um Rußland noch weiter in Atem zu halten, faßte die DOHL. nun einen Schlag gegen Jakobstadt ins Auge. Auch dieses Unternehmen glückte den Deutschen am 21. und am 22. September¹⁾.

Übergang zum Stellungskrieg im Osten

Der Beginn der Offensive auf Riga hatte sich gegen den Willen der DOHL. sehr verzögert, was gleichfalls ein Grund dafür gewesen war, daß der Angriff aus der Bukowina nicht mehr aufgenommen werden konnte²⁾. Vor allem aber hatte die schon seit der zehnten Isonzoschlacht äußerst gespannte Lage an der Südwestfront, die sich während der noch zu schildernden elften Schlacht weiter verschärfte, der Kriegsführung der Mittelmächte den Entschluß aufgedrängt, an Stelle der kräftezehrenden Abwehr durch einen machtvollen Schlag gegen Italien einen Umschwung herbeizuführen. Vor dieser neuen, großen Idee mußten andere Pläne zurücktreten. Da der harte Kampf auf dem westlichen Kriegsschauplatz dem deutschen Heer eine andauernde, schwere Belastung auferlegte, konnten Streiter und Kriegsmittel gegen Italien nur aus dem Osten entnommen werden; daher galt es, hier die Kriegshandlungen zu beenden. Die Front vom Schwarzen Meere bis zum Pripiatj

¹⁾ Schwarte, Der deutsche Landkrieg, III, 315 ff. — Kuhl, Der Weltkrieg, II, 140 ff. — Ludendorff, 383 ff.

²⁾ Ludendorff, 382 ff.